

Neuer Präsident für den Alpengarten

Im sommerlich blühenden Alpengarten wählte die Hauptversammlung des Trägervereins am Samstag Peter Aeschmann zum neuen Präsidenten.

Zwischen dem struppigen Borstgras im westlichsten Teil des Alpengartens Schynige Platte blühen Orchideen und andere Sommerblumen. Schmetterlinge schaukeln durch die Luft, Hummeln brummen, und auf dem Weg, der den Garten aus dieser Richtung hindernisfrei erschliesst, sind Besucherinnen und Besucher hin- und hergerissen zwischen der Blütenpracht und dem Alpenpanorama.

15 Jahre für den Garten

Die Borstgrasweide und der Weg werden auch künftig an Peter Wengers Zeit als Präsident des Trägervereins erinnern. «Peter Wenger hat Leute mit unterschiedlichen fachlichen Kompetenzen zusammengeführt und gute Beziehungen zu allen Partnern gepflegt», sagte Vizepräsident Hans Boss an der Hauptversammlung vom Samstag. «Auf diese Weise hat er in seiner 15jährigen Amtszeit viel für den Garten erreicht und etliche Projekte ermöglicht.» Dazu gehört die schrittweise Erneuerung der Urgesteinsfelder und der Feuchtstandorte im Alpengarten ebenso wie die Verbrüderung mit dem Alpengarten Rokko (Japan) oder ein neuer Vertrag mit der Schynige Platte-Bahn. Und die Bergschaft Ausser Iselten, auf deren Boden der Alpengarten vor 95 Jahren angelegt wurde, schloss 2011 mit dem Trägerverein einen Pachtvertrag für weitere 99 Jahre ab. Zugleich überliess sie ihrem Pächter eine zusätzliche Fläche und ermöglichte damit den Bau des neuen Erschliessungswegs und eine Erweiterung des Alpengartens mit der Borstgrasweide und weiteren Pflanzengesellschaften.

Bedrohte Vielfalt

«Dank dem guten Gartenteam und seinem botanischen Berater Adrian Möhl entwickeln sich die verschiedenen Lebensräume erfreulich», stellte der wissenschaftliche Leiter Markus Fischer fest. So kann der Alpengarten heute 777 Pflanzenarten aus den Schweizer Bergen zeigen.

Bedroht wird diese Vielfalt allerdings durch den Klimawandel und die grossflächige Düngung der Böden mit Stickstoffverbindungen, die aus Verbrennungsprozessen in Industrie, Haushalten und Verkehr sowie aus Teilen der Landwirtschaft in die Luft gelangen. Derzeit untersucht eine Berner Doktorandin im Alpengarten und an anderen Standorten, wie häufige Arten und ihre seltenen Verwandten auf den Klimawandel reagieren. «Dabei zeigt sich, dass sich ohnehin schon seltene Arten nicht gut anpassen können», sagte Markus Fischer, und er rief alle eindringlich auf, mit ihrem Handeln Klima und Biodiversität zu schonen.

Wahlen – und ein neues Ehrenmitglied

Als Nachfolgerin für den langjährigen Mitgliederkassier und engagierten Helfer Heinrich Mühlemann wählte die Versammlung Brigitte Sterchi-Lengacher. Mit Applaus ernannten die 82 im Garten versammelten Mitglieder den scheidenden Präsidenten für seine Verdienste zum Ehrenmitglied und wählten Peter Aeschmann aus Matten zu seinem Nachfolger. pd



Wahlen: *Stabübergabe im Alpengarten (von links nach rechts): Der alte Präsident Peter Wenger und sein Nachfolger Peter Aeschimann, die neue Mitgliederkassiererin Brigitte Sterchi-Lengacher und ihr Vorgänger Heinrich Mühlemann.*

Versammlung: *82 Mitglieder trafen sich im sommerlichen Alpengarten zur Hauptversammlung – fast doppelt so viele wie jeweils vor der Pandemie.*